

## Johannes Bortlitz-Dickhoff

Geboren 1957 in Gelsenkirchen und im Ruhrgebiet als ältester von sieben Geschwistern aufgewachsen. Geschäftsführer der GRÜNEN Fraktion im Rhein-Erft-Kreis. Wohnt seit 1989 in Brühl.

Überzeugtes Mitglied der GRÜNEN seit 1981, weil die Grünen die Partei sind, die sich am konsequentesten für einen sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft einsetzen, um vor allem auch den künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

GRÜNE Politik bleibt noch für weitere Jahrzehnte notwendig. Erst dann wird die Gesellschaft die umweltpolitischen Grundtatsachen verinnerlicht haben.

"Die zentrale Herausforderung der Menschen am Anfang des 3. Jahrtausend ist es, Auswege aus den technologischen Sackgassen der Nutzung fossiler Energie mit der Folge der Aufheizung des Planeten, der Atomenergie mit der Folge der Verstrahlung des Planeten und der Veränderung der Genstruktur der Lebewesen mit der Folge der Vernichtung der genetischen Vielfalt und der Anpassungsfähigkeit des Lebens zu finden. Die Gefahren sind nicht fiktiv, denn es gilt nach wie vor, dass alles was passieren kann auch passieren wird.

Für einen Weg aus diesen Sackgassen hinein in eine Gesellschaft, die sich selbst auch als Teil der Natur begreift, die auf regenerative Energie (statt auf fossile und atomare Quellen) setzt und die genetische Vielfalt achtet und nutzt (statt sie zu manipulieren) stehen als Partei nur die GRÜNEN zur Verfügung."

## Vollzeitgrüner

Neben der Geschäftsführung für die GRÜNEN im Rhein-Erft-Kreis ist Johannes Bortlitz-Dickhoff auch Mandatsträger in verschiedenen GRÜNEN Fraktionen.

Seit 1994 ist er Mitglied des Brühler Stadtrates, zwischenzeitlich auch einer der stellvertretenden Bürgermeister. Im Kreistag des Rhein-Erft-Kreis ist er seit 1999. In der Landschaftsversammlung Rheinland seit 2004.

Zu den diversen Aktivitäten - Stand Sommer 2011 - sagt er selbst:

"Die Brühler GRÜNEN sind der größte Ortsverband im Kreis mit annähernd 70 Mitgliedern. Die Ratsfraktion besteht aus 7 Leuten in einer gesunden Mischung von jung und etwas älter. So kann ich mich in Brühl auf den Verkehrsausschuss und den Stadtwerke-Aufsichtsrat konzentrieren. Mit geht es dabei vor allem um die Förderung von nachhaltiger Verkehrspolitik, sprich Fahrrad und Stadtbus. Noch immer fehlen zwei

Stadtbuslinien, noch immer ist die Fahrradinfrastruktur stark verbesserungsfähig."

"Im Kreistag bin ich als 'parlamentarischer' Geschäftsführer der Fraktion natürlich über alle Vorgänge im Bilde und an vorderster Front dabei. Ich bin sozialpolitischer Sprecher der Fraktion und Vorsitzender des Kreisverkehrsausschusses, Vertreter des Kreises in der REVG-Gesellschafterversammlung und im Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Verkehrspolitisch haben wir uns vorgenommen, den Regionalen Busverkehr von der Ortserschließung zu trennen. Das bringt Reisezeitgewinne und ist Voraussetzung für eine Akzeptanzsteigerung des ÖNV."

"Ach ja: nicht zu vergessen ist das Amt des ehrenamtlichen Landrats. In einem so großen und bevölkerungsreichen Flächenkreis sind die Repräsentationsaufgaben des Landrats nur mit Hilfe seiner ehrenamtlichen Vertreter zu schaffen."

"Schließlich kommt noch das Engagement in der Landschaftsversammlung Rheinland hinzu. Ich wirke mit im Umweltausschuss und im Krankenhausausschuss I - zuständig für die LVR-Kliniken Bonn und Düren. Große Freude bereitet mir die Arbeit im Aufsichtsrat von vogelsang ip, eine gGmbH, die sich um die Konversion der ehemaligen Nazi-Burg im Nationalpark Eifel hin zu einem lebendigen Ort der Jugend-, Friedens- und Aufklärungsarbeit kümmert. Weniger Freude bereitet hingegen die Mitgliedschaft im Stiftungsrat des Max Ernst Museums. Hier gehen meine Vorstellungen über die 'Botschaft' eines Max Ernst und die Vorstellung des bürgerlichen Adaptions- und Verwertungsprozess der Moderne doch erheblich auseinander. Mal sehen, wie die Herausforderung an den Landschaftsverband durch Berichte über die falschen Expertisen des Chefkurators Spies gemeistert werden."